

*Atromaculata* zugehören dürften, die vielleicht in Korea und im Amurgebiet den Charakter einer Lokalform annimmt (Staudinger, *Mém. Rom.*, VI, p. 279).

Weiters wird ein aberrierendes Stück der *Larentia Variata* Schiff., welches die Zeichnungsanlage der ab. *Stragulata* Hb., aber das Kolorit der Stammart aufweist, von Herrn Galvagni demonstriert.

Schließlich macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß die biologisch sehr relevante Frage, ob die Schmetterlinge im Imaginalstadium unter der Verfolgung durch Vögel zu leiden hätten, jetzt in auswärtigen Fachblättern häufig zur Diskussion gebracht wird, und fordert die anwesenden Sektionsmitglieder auf, ihre diesbezüglichen Beobachtungen zu sammeln und an einem der nächsten Diskussionsabende zur Kenntnis zu bringen.

Die Herren Dr. Schima, Fr. Wagner und Dr. Kolisko geben sofort einige diesbezügliche Beobachtungen bekannt.

---

## Sektion für Zoologie.

---

**Versammlung am 12. Dezember 1902.**

Vorsitzender: Herr **Prof. Dr. K. Grobden.**

Herr Kustos Dr. L. v. Lorenz hielt einen Vortrag: „Ueber subfossile Lemuren von Madagaskar.“

Reste von solchen waren in bedeutender Anzahl in Höhlen bei Fort Dauphin gefunden worden, wovon der größere Teil an das naturhistorische Hofmuseum gelangte und von dem Vortragenden untersucht wird. Eine dieser Formen ist bereits in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (1901 und 1902) unter dem Namen *Hadropithecus stenognathus* Lz. eingehend beschrieben. Die hauptsächlich auf ziemlich vollständige Schädelstücke begründete Gattung ist mit dem Genus *Nesopithecus* nahe verwandt und hat mit diesem eine Reihe anthropoider Merkmale gemein, wie eine geräumige Schädelhöhle, ein steiles Profil, nach vorne gerichtete Augen, den Eingang in den Tränenkanal am Rande der Orbita und insbesondere Eigentümlichkeiten der Bezahnung. Der freie Übergang der Augenhöhlen in die Schläfenrücken, die große, blasig aufgetriebene Bulla mit dem frei in dieselbe hineinragenden Annulus tympanicus weisen aber auf Lemuren hin. Die Größe des Schädels von *Hadropithecus* entspricht ungefähr dem eines Luchses, übertrifft also die größten der

bekanntem lebenden Lemuren beträchtlich. Der bedeutende Umfang der Augenträger deutet auf ein Nachttier.

Die zweite Form, welche zur Besprechung gelangte, gehört der schon 1893 aufgestellten Gattung *Megaladapis* an. Es liegen davon mehrere Schädel und zahlreiche Knochen des übrigen Skeletes vor. Vorläufige Mitteilungen wurden darüber gleichfalls in den genannten Denkschriften veröffentlicht, und zwar zunächst nur auf Grund von Photographien und einigen wenigen Bruchstücken von Armknochen. Eine ausführliche Abhandlung über die anderen seither eingelangten Originalstücke ist in Vorbereitung. Die Schädel übertreffen jenen von *Megaladapis madagascariensis* F. Major ungefähr um ein Drittel, der größte hatte eine Länge von über 30 cm besessen. Für diese riesigen Lemuren hatte Lorenz ursprünglich den Namen *Megaladapis brachycephalus* vorgeschlagen, es stellte sich aber nach Eintreffen der Originalschädel heraus, daß sie mit den als *Peloriadapis edwardsi* G. Grand. und *Megaladapis insignis* F. Major beschriebenen Resten identisch seien und daß ihnen demnach die Bezeichnung *Megaladapis edwardsi* G. Grand. zukommt. Überraschend ist die Ähnlichkeit, welche die Seitenansicht des Schädels mit den Umrissen eines Nashornschädels zeigt. Die Mächtigkeit und Gestalt der Arm- und Schenkelknochen deuten auf ein Tier von großer Muskelkraft mit vollkommen freier Beweglichkeit der vorderen Extremitäten.

---

## Bericht über die Koleopterenausbeute des Herrn E. Galvagni auf den dalmatinischen Inseln Pelagosa, Lissa und Lagosta.

Von

**Josef Müller,**

Supplent an der Staatsrealschule in Triest.

(Eingelaufen am 15. September 1902.)

Im vergangenen Jahre (1901) hat mein Kollege Herr Egon Galvagni in Wien eine Reise nach Dalmatien unternommen, auf der in erster Linie Lepidopteren gesammelt wurden. Nebenbei hat aber Herr Galvagni sein Augenmerk auch auf die übrigen Insektenordnungen gerichtet und mir die erbeuteten Koleopteren in liebenswürdiger Weise zur Bearbeitung überlassen. Im Nachstehenden soll nur über einen Teil (allerdings den größten) der Kolepterenausbeute berichtet werden, nämlich über die auf den Inseln Pelagosa, Lissa und Lagosta gesammelten Arten; ein anderer Teil der Ausbeute stammt aus der Umgebung von Spalato, doch scheint dieser, so weit ich bei einer flüchtigen Betrachtung sehen konnte — zu einem eingehenden Studium fehlt mir momentan die Zeit —, nichts Bemerkenswertes zu enthalten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sektion für Zoologie. Versammlung am 12. Dezember 1902. 9-10](#)